Inferstehung.

Roman von Leo N. Tolstoi.

Originalübersetzung aus dem Russischen von Dr. Adolf Heß.

(Nachdruck verboten.)

28. Kapitel.

Die Maslowa konnte mit dem ersten Gefangenentransport, der abgingabgefertigt werden; deshalb bereitete Nechljudow sich auf die Reise vor. Er hatte aber so viele Angelegenheiten zu erledigen, daß er fühlte, daß er sie bei aller freien Zeit niemals erledigen würde. Es war das gerade Gegentheil von dem, was früher stattgefunden hatte. Früher hatte er nachdenken müssen, was er thun sollte, und das Interesse an allen Dingen war stets ein und dasselbe gewesen — Dmitri Iwanowitsch Nechljudow, dabei waren, trotzdem das ganze Interesse am Leben sich damals auf Dmitri Iwanowitsch concentrirte, alle Dinge langweilig gewesen. Jetzt betrafen alle Angelegenheiten andere Menschen, und nicht mehr Dmitri Iwanowitsch, und alle waren interessant und anziehend, und ihrer war eine ungäthige Menge vorhanden.

Ja, noch mehr: die frühere Beschäftigung hatte bei Dmitri Iwanowitsch stets Aerger, Gemüthsaufregung hervorgerufen; diese fremden Angelegenheiten aber erweckten in ihm größtentheils eine freudige Stimmung.

Die Angelegenheiten, die Nechljudow damals beschäftigten, zerfielen in drei Kategorien; er selbst theilte sie in seiner gewohnten Pedanterie so ein und brachte auf sie bezügliche Papiere dem entsprechend in drei Portefeuilles unter.

Die erste Angelegenheit betraf die Maslowa und die ihr zu leistende Hülfe. Diese Angelegenheit bestand jetzt in der Sorge für die an allerhöchster Stelle eingereichte Bittschrift und in der Vorbereitung zur Reise nach Sibirien.

Die zweite Angelegenheit betraf die Regulirung seines Besitzthums. In Panowa war der Boden den Bauern unter der Bedingung der Zahlung einer Rente durch sie für gemeinsame häusliche Bedürfnisse überlassen worden. Um aber diese Abtretung rechtskräftig zu machen, mußten die Bedingungen und das Vermächtniß schriftlich aufgesetzt werden. In Kusminskoje aber war die Angelegenheit so geblieben, wie er selbst sie arrangirt hatte, d. h., das Geld für den Boden sollte er erhalten, aber es mußten Zahlungsfristen festgesetzt und bestimmt werden, wieviel er von diesem Gute zum Leben nehmen und wieviel er zum Vortheil der Bauern übrig lassen wollte. Da er nicht wußte, welche Ausgaben ihm bei seiner Fahrt nach Sibirien bevorstanden, entschloß er sich noch nicht, diese Einnahmen preiszugeben, wenn er sie auch nur die Hälfte verringerte.

Die dritte Angelegenheit betraf die Unterstützung der Gefangenen, die sich immer häufiger und häufiger an ihn wandten.

Als er zuerst in Beziehung zu Gefangenen trat, die sich um Unterstützung an ihn wandten, machte er sich alsbald daran, für sie zu sorgen, und bemühte sich, ihr Loos zu erleichtern; später erschienen aber so viele Bittsteller, daß er die Unmöglichkeit empfand, jedem einzelnen von ihnen zu helfen, und unwillkürlich zu der vierten Angelegenheit hingeführt wurde, die ihn in letzter Zeit mehr als alles Andere beschäftigte.

Diese vierte Angelegenheit bestand in der Entscheidung der Frage, warum und woher diese wunderbare Einrichtung, genannt Kriminalgericht, stamme, deren Resultat das Gefängniß war, mit deren Bewohnern er zum Theil bekannt geworden, und all die Einsperrungsorte, von der Peter-Pauls-Festung an bis zur Insel Sachalin hin, wo Hunderte, Tausende von Opfern dieses für ihn wunderbaren Kriminalgesetzes gepeinigt wurden.

Nach seinen persönlichen Beziehungen zu Sträflingen, nach Erkundigungen beim Advokaten, beim Gefängnißgeistlichen, beim Inspektor und aus den Listen der Inhaftirten, kam Nechljudow zu dem Schluß, daß der Bestand der Sträflinge, der sogenannten Verbrecher, in fünf Abtheilungen zerfiele.

Die erste Abtheilung bildeten gänzlich unschuldige Leute, die Opfer von Justizirthümern, wie der angebliche Brandstifter Menschow, die Maslowa und andere. Leute dieser Gattung gab es nach Beobachtung des Geistlichen nicht sehr viele, etwa 7 Prozent; aber ihre Lage rief besonderes Interesse hervor. Die zweite Abtheilung bildeten Leute, die für Vergehen verurtheilt waren, die sie in außergewöhnlichen Umständen, wie Jähzorn, Eifersucht, Trunkenheit u. s. w. verübt hatten — und zwar waren das Thaten, die mit fast absoluter Sicherheit unter gleichen Umständen auch von allen denjenigen verübt worden wären, welche sie verurtheilten und bestraften. Diese Kategorie hielt nach Nechljudow Wahrnehmung fast über die Hälfte aller Verbrecher. Die dritte Abtheilung bestand aus Leuten, die dafür bestraft wurden, daß sie nach ihren Begriffen ganz gewöhnliche und sogar gute Thaten verübt hatten, die aber nach den Begriffen der ihnen fremden Leute, die die Gesetze geschrieben hatten, Verbrechen waren. Zu dieser Abtheilung gehörten Leute, die heimlich mit Branntwein gehandelt, geschmuggelt, Gras abgemäht und in den großen Herren- und Kronwaldungen Brennholz gesammelt hatten. Zu diesen Leuten gehörten räuberische Bergbewohner.

Die vierte Abtheilung bildeten Leute, die nach ihrer Meinung nur deshalb des Verbrechens zugerechnet wurden, weil sie sittlich über dem Durchschnittsniveau der Gesellschaft standen. Der Prozentsatz solcher Leute, die auf ihrer Unabhängigkeit bestanden, oder die man wegen Zuwiderhandlung gegen Verfügungen der Behörden verurtheilt hatte, war sehr groß.

Die fünfte Abtheilung endlich bildeten Leute, in deren Augen die Gesellschaft weit schuldiger war, als sie vor der Gesellschaft. Das waren verkommene, durch beständige Verfolgung und Verführung verdummte Menschen, wie jener Knabe mit den Dielenläufern und hundert andere, die Nechljudow im Gefängniß und anderwärts besehen sah und deren Lebensbedingungen gleichfalls systematisch mit unausgesetzter Nothwendigkeit zu jenen Schritt hinführten, der ein Verbrechen genannt wird. Zu diesen Leuten gehörten nach Nechljudow's Beobachtungen sehr viele Diebe und Mörder, mit denen einigen er um diese Zeit in Beziehungen trat. Zu diesen Leuten rechnete er, nachdem er sie näher kennen gelernt, auch die verkommenen, verdorbenen Leute, die die neue Schule Verbrechertypen nennt, und deren Existenz als Hauptargument für die unbedingte Nothwendigkeit der Kriminalgesetze und Bestrafungen dient. Diese sogenannten grundverdorbenen, anormalen Menschen und Verbrechertypen waren nach Nechljudow's Meinung nichts anderes, vor denen die Gesellschaft schutzlos war, als sie vor der Gesellschaft, nur mit dem Unterschiede, daß diesen gegenüber nicht die Gesellschaft jetzt unmittelbar durch sich selbst, sondern von früher her, durch Eltern und Vorfahren, Schuld trug.

29. Kapitel.

Die Abfertigung des Transportes, mit dem die Maslowa ging, war für den 5. Juli festgesetzt. An diesem Tage bereitete Nechljudow sich auch vor, ihr nachzureisen. Am Abend vor seiner Abreise kam Nechljudow's Schwester mit ihrem Gemahl in die Stadt, um sich von ihrem Bruder zu verabschieden.

Nechljudow's Schwester, Natalia Iwanowna Nagoshinskaja, war zehn Jahre älter als der Bruder. Er war ihr Theil unter ihrem Einfluß aufgewachsen. Sie hatte ihn als Knaben sehr lieb gehabt, dann, kurz vor ihrer Verheirathung hatten sie fast wie Altersgenossen mit einander verkehrt: sie als 25jähriges Mädchen, er ein 15jähriger Knabe. Sie war damals in seinen verstorbenen Freund Nikolenka Irtenjew verliebt gewesen. Beide hatten Nikolenka lieb und liebten an ihm nicht sich selbst, dasjenige, was in ihnen Gutes war, und was alle Menschen an ihnen verbinde.

Seitdem waren sie beide vom rechten Wege abgekommen: er — durch seinen sünden Lebenswandel; sie — durch die Heirath eines Mannes, den sie freilich liebte, der selbst aber alles das, was einst für sie und Dmitri das Allerheiligste und Theuerste gewesen war, nicht nur nicht liebte, sondern sogar nicht einmal verstand, und der alles Streben nach sittlicher Vervollkommnung und die Bereitwilligkeit anderen zu dienen, wofür sie damals lebte, einem ihm allein verständlichen starken Zug von Selbstliebe zuschrieb, der aus dem Wunsche entsprang, sich vor anderen hervorzuthun.

Nagoshinski war ein Mann ohne Namen und Vermögen, aber ein sehr geschickter, dienstfertiger Beamter, der, behende zwischen liberalen und konservativen Ansichtungen hindurchwandelt, stets diejenige Windrichtung benutzte, welche im gegebenen Moment und im gegebenen Falle die beiden Resultate für ihn haben konnte, und der namentlich durch etwas Apartes, wodurch er den Frauenzimmern gefiel, eine relativ glänzende juristische Carriere machte. Als schon nicht mehr ganz junger Mann hatte er im Auslande die Bekanntschaft Nechljudows gemacht, Natalie, das ebenfalls nicht mehr ganz junge Mädchen für sich entflammt, und sie fast gegen den Wunsch der Mutter geheirathet, die in dieser Ehe eine Mesaliance erblickte. Nechljudow aber — wenn er bas auch vor sich selbst verheimlichte und gegen dieses Gefühl ankämpfte — hatte seinen Schwager. Er war ihm antipathisch durch seine Gefühlskrohheit, seine beschränkte Selbstüberhebung und hauptsächlich antipathisch wegen der Schweiße, die diese armselige Natur so leidenschaftlich, egoistisch, sinnlich lieben und in ihrem Kultus alles das Gute ersticken konnte, was in ihr wohnte. Es war für Nechljudow immer ein qualendschmerzlicher Gedanke, daß Natalie die Frau dieses egoistischen, selbstbewußten Menschen mit blanker Platze ist.

Nagoshinskis kamen allein, ohne Kinder — sie hatten zwei Kinder: einen Knaben und ein Mädchen — und trugen im besten Zimmer des besten Gasthauses ab. Natalie Iwanowna fuhr sofort nach der alten mütterlichen Wohnung. Als sie dort aber ihren Bruder nicht fand und von Agrafena Petrowna erfuhr, daß er ein möblirtes Zimmer bezogen habe, fuhr sie dorthin. Ein schmutziger Aufwärter, der ihr in dem dunklen, von beengendem Dunst erfüllten, am Tage durch eine Lampe erhellten Korridor begegnete, erklärte ihr, der Fürst sei nicht zu Hause.

Natalie Iwanowna wünschte in das Zimmer des Bruders zu treten, um ihm einen Zettel zu hinterlassen. Der Aufwärter führte sie hin.

Beim Eintritt in jenes zwei Fenster Zimmer erkannte unter Natalie Iwanowna dieselben aufmerksam. An allem nahm sie die ihr bekannte Sauberkeit und Akkuratesse wahr und eine sie überraschende, an ihm ganz neue Beschiedenheit der Einrichtung. Auf dem Schreibtisch erblickte sie den ihr bekannten Briefbeschwerer mit einem Bronzehund, genau zurecht gelegte Mappen, Papiere und Schreibsachen, Bände des Strafgesetzbuches, ein englisches Buch von Henry George und ein französisches zum Tarde mit einem ihr bekannten grossen Falzmesser aus Elfenbein darin.

Sie setzte sich an den Tisch, schrieb ihm einen Zettel auf, in dem sie ihn bat, unbedingt noch heute zu ihr zu kommen, schüttelte verwundert über das, was sie sah, den Kopf und kehrte ins Gasthaus zurück.

Natalie Iwanowna interessirte sich, was ihren Bruder betraf, für zwei Fragen: für ihre Ehe mit Katjuscha, von der sie in ihrer Stadt gehört hatte, die alle Welt darüber sprach, und für seine Abkunft, die sich an die Bauern, die ebensalls allen bekannt war und vielen Leuten als eine politische und gefährliche Handlung erschien. Die Heirath Katjuschas gefiel Natalie Iwanowna einerseits. Sie liebte diese Entschlossenheit, erkannte in ihr ihn und sich, so wie sie beide in der schönen Zeit vor ihrer Hochzeit gewesen waren; aber gleichzeitig ergriff sie Angst bei dem Gedanken, daß ihr Bruder ein so schreckliches Frauenzimmer heirathete. Das letzte Gerücht war das stärkere und sie beschloß, ihn so viel wie möglich zu beeinflussen und zurückzuhalten, wenn sie auch wußte, wie schwer das war.

Die andere Angelegenheit aber, die Landabtretung an die Bauern, stand ihrem Herzen nicht so nahe; aber ihr Mann war darüber sehr empört und verlangte von ihr einen gegenwirkenden Einfluß auf den Bruder. Ignatius Nikiforowitsch sagte, ein solcher Schritt erbricht sie der Gipfelpunkt

2. Ziehung der 1. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Nom 9 bis 11. Januar 1900.) Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Januar 1900, vormittags.

323 83 [150] 455 [100] 90 632 33 814 31 908 1055 164 210 16 351 529 51 690 2225 43 368 435 618 718 3103 42 300 59 91 406 24 509 57 611 4028 62 547 770 837 82 87 5011 54 219 96 [100] 416 536 799 6026 [150] 723 810 8086 164 397 654 9011 26 39 174 256 71 74 369 413 516 765 871 964

10020 21 94 167 52 231 593 670 72 [100] 703 46 60 11027 158 282 412 842 916 31 12033 72 246 572 13141 53 360 513 14026 217 47 75 348 522 639 59 67 773 15050 402 8 14 618 53 730 814 56 995 16134 351 55 86 [150] 882 444 98 502 [100] 774 864 942 88 17016 401 88 578 628 729 923 31 32 44 67 18054 80 188 225 310 458 579 726 19195 242 57 374 473 97 519 709 56 912 20 52

20076 382 449 531 50 657 66 [100] 775 835 58 21236 301 69 75 478 660 [100] 734 857 22098 172 232 54 464 547 [150] 57 59 75 757 804 97 23005 96 161 418 652 59 956 63 87 24041 67 113 23 [1000] 33 268 464 [100] 519 713 830 37 25092 95 357 738 [100] 92 922 955 26037 403 66 533 76 635 938 60 27114 404 510 65 736 833 67 28020 [200] 173 78 299 708 32 29103 37 645 762 83 97 932

30164 532 710 69 31109 [150] 469 739 900 32079 187 247 61 87 343 485 542 [100] 910 960 33290 429 574 607 93 725 851 960 34011 77 638 728 81 815 936 35001 190 244 66 614 94 716 880 36031 [1000] 750 76 96 [100] 807 13 946 37076 307 89 38127 298 442 61 572 60 683 805 29 50 93 [200] 95 61 39063 82 668 887 947

40033 81 126 80 329 49 59 97 421 819 92 [150] 41079 248 341 594 613 42042 86 196 647 948 43414 36 574 93 661 85 90 700 31 824 44064 179 219 345 61 529 698 782 876 45226 58 77 275 627 712 70 827 49 971 46126 597 675 786 942 47049 205 351 595 851 915 48010 104 19 38 74 [1000] 427 700 75 835 73 76 77 49314 57 637 96 729 887 [100] 991

50000 [100] 279 94 323 55 73 89 582 585 773 833 [200] 76 900 5 63 84 51173 [1000] 204 93 346 427 500 667 700 807 36 52090 105 7 [1000] 31 297 337 937 62 53003 496 645 [1000] 91 900 42 53 92 54014 313 14 61 425 70 570 84 720 82 95 961 74 91 55001 330 [100] 90 104 56 [200] 326 64 552 73 825 911 56 74 57076 187 437 632 892 995 58101 23 97 333 443 60 519 86 678 701 838 96 59076 209 391 759 99

60019 52 427 69 545 78 81 606 738 823 61082 141 88 213 626 771 82 62025 127 303 490 659 801 42 91 63020 [150] 97 347 538 50 608 705 20 876 64070 90 307 22 70 401 34 45 755 [100] 880 974 65146 79 221 93 548 54 [100] 54 66096 599 693 714 820 94 86 67266 329 [100] 63 555 791 [100] 68194 394 579 699 919 69002 66 79 190 267 477 591 780 87 862 86

70088 186 96 221 323 761 65 810 963 71181 358 [100] 96 566 712 16 96 72129 798 808 983 73015 476 554 74076 131 287 [150] 464 79 537 58 629 730 74 [150] 983 75032 272 325 500 21 623 53 929 76009 68 137 217 30 [150] 61 331 865 77018 67 [100] 99 [200] 103 72 292 401 57 520 82 697 [100] 881 78098 103 315 577 79 620 79007 139 223 60 [100] 438 36 570 81 612 17 913 95

80021 37 66 88 162 71 246 476 567 81 717 50 95 97 81215 368 404 500 93 [100] 82 [1000] 82006 56 108 97 84 918 25 83107 [150] 84 [100] 250 73 326 400 89 519 656 700 826 89 924 69 84028 123 406 46 68 71 326 58 [100] 486 [5000] 553 640 884 998 85319 22 80 [200] 59 403 98 571 [150] 659 [100] 55 86068 84 104 85 [200] 87 [100] 87065 58 [200] 568 70 95 829 [100] 40 47 914 88311 88 459 88 589 617 31 961 77 89038 304 414 44 513 39 711 12 861 74 936 82

90018 88 165 229 306 30 455 626 80 787 825 29 [100] 953 56 98 91131 44 51 257 70 536 41 62 680 92010 64 78 112 24 217 39 349 486 757 910 30 78 93018 238 45 501 64 719 842 57 94002 63 199 289 342 411 [150] 37 79 822 53 95113 54 451 [100] 74 84 908 18 96040 48 396 764 884 902 47 97008 218 345 69 704 813 67 98046 116 221 25 401 25 95 848 93 99219 287 597 615 856

100073 137 46 48 228 76 484 526 68 855 96 925 101095 217 583 664 743 [200] 89 721 88 893 918 62 103106 318 734 836 956 104550 673 [150] 88 774 105234 444 664 853 932 106092 213 527 913 107063 79 138 [150] 98 258 79 355 81 98 479 691 768 69 882 [100] 87 [100] 938 108079 222 56 265 88 531 97 629 711 91 820 993 109152 85 290 369 88 435 92 764 70 841 [150]

110119 [100] 79 264 466 94 544 619 743 45 50 699 [100] 111171 81 94 489 559 652 788 884 28 112168 310 449 578 662 816 918 113005

2. Ziehung der 1. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Nom 9. bis 11. Januar 1900.) Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Januar 1900, nachmittags.

17 191 243 370 439 634 922 34 79 1010 284 359 444 [100] 79 634 772 854 906 39 2105 395 793 800 3248 99 99 288 622 72 91 95 716 993 4000 [100] 18 [200] 256 414 64 575 [150] 741 848 80 921 5314 35 [100] 38 43 447 517 40 600 24 34 69 96 837 6008 79 93 291 463 640 [200] 746 60 868 [100] 7220 364 431 596 691 877 8020 156 77 498 545 640 716 79 [100] 85 9236 445 707 [150]

10175 345 619 [100] 922 34 11076 77 297 316 439 624 797 826 12014 106 442 770 81 843 [100] 13038 170 333 50 465 518 78 95 14158 330 548 [100] 81 922 15130 331 73 623 791 81 873 [100] 98 [200] 16158 [150] 129 215 571 729 88 17035 72 190 394 503 10 631 57 86 784 818 57 61 18159 89 323 404 6 594 695 19045 158 93 209 570 570 653 61 72 853

20002 223 508 88 627 75 710 44 21018 27 106 25 209 360 523 652 22010 [100] 348 502 698 903 63 23047 79 647 72 74 [150] 24 [100] 25 [200] 87 68 912 24011 52 174 95 294 584 866 25012 105 75 380 579 711 26 931 49 26091 244 449 591 645 78 786 893 946 27008 27 247 80 455 [100] 515 76 816 34 62 85 28126 387 96 457 546 766 29019 408 631 94 [150] 701 835 924

30018 227 54 438 542 59 79 31215 18 339 438 528 652 717 23 61 73 855 933 41 [200] 32002 282 88 315 15 514 15 620 [100] 77 98 700 93 901 33136 82 [150] 340 00 125 207 46 512 773 805 32 946 35033 [150] 271 309 480 535 704 [150] 902 34132 308 32 91 529 636 99 942 37027 74 329 59 434 76 547 [100] 78 633 38 818 59 931 38188 433 53 750 85 882 95 969 80 39234 55 303 35 684 773 989

40167 [150] 302 34 35 427 31 537 97 616 46 [100] 783 41080 81 [100] 161 89 980 223 587 730 804 62 [100] 72 976 96 42108 325 99 526 34 [100] 723 86 [200] 82 43000 83 [200] 913 [100] 44033 140 [200] 44 [100] 60 581 601 562 81 640 [150] 740 852 98 957 45052 115 [100] 85 373 427 34 512 [100] 80 910 46038 46 [100] 60 116 627 28 [100] 40 712 835 50 608 47150 228 80 241 452 54 [100] 71 547 76 613 945 47 48037 97 159 93 232 328 413 608 67 797 907 51 69 88 49045 50 78 209 304 13 36 405 [1000] 609 11 60 83 936

50 [100] 91 [2000] 171 301 444 89 517 [100] 688 790 830 51422 532 52184 656 61 769 53032 147 331 576 607 922 54001 134 289 465 92 581 835 [100] 83 [100] 55305 90 107 377 477 820 [100] 78 988 56029 82 86 99 244 464 93 [200] 82 57002 271 [100] [1000] 516 535 975 78 58000 147 54 648 715 41 55 806 13 44 951 80 59031 223 46 307 16 66 781 89 93 865 975

60230 [100] 35 306 97 61312 657 78 768 92 887 97 911 60 62055 108 64 215 54 [100] 63 698 63100 224 37 63 [200] 81 51 91 98 99 430 37 561 63 666 745 968 83 65064 154 71 268 756 507 775 82 84 826 66 02 178 90 253 409 619 67 764 86 943 80 67026 260 68027 235 668 708 840 68 996 69149 262 314 564 610

70 71 42 79 85 237 577 647 91 763 77 71009 395 407 79 547 80 81 88 794 848 49 968 72941 264 67 543 53 61 625 73002 60 65 175 84 98 387 457 90 92 677 [150] 733 895 926 76 74138 40 88 313 23 72 [100] 570 [2000] 75 924 76 322 471 563 68 [100] 77 711 17 [200] 49 [100] 78 [100] 79 214 [100] 431 548 80 607 713 14 89 907 77286 434 558 683 88 949 78050 125 71 207 360 726 810 901 28 79010 156 35 471 516 644 877 975

80244 98 113 [15000] 374 414 15 627 864 87 90 95 613 81235 [100] 474 94 558 701 819 76 77 925 31 82149 88 97 549 655 58 797 932 84 83949 228 80 308 33 36 [100] 96 475 681 [150] 707 37 98 [1000] 806 11 84236 309 76 451 626 [100] 54 706 47 85013 216 241 78 435 581 83 873 979 86046 204 306 604 705 923 87073 168 215 38 382 415 82 573 697 832 92 935 88000 [150] 96 131 208 334 562 632 812 945 56 73 89052 162 213 [3000] 470 507 10 612 95 785

90079 190 322 401 562 669 815 57 86 91071 100 213 346 482 737 58 561 [2000] 60 274 77 309 30 32 35 467 521 696 939 93127 215 504 613 779 885 92 94203 354 477 805 581 985 95252 398 474 [150] 644 852 912 49 96090 132 292 99 529 74 715 [3000] 18 77 85 880 965 86 97026 11 16 [100] 246 511 614 762 803 98255 385 494 512 676 742 [100] 913 99029 170 264 66 330 422 678 812 87

100060 138 [100] 382 461 531 98 608 88 843 930 101022 189 [100] 408 542 863 963 83 102247 77 540 65 625 701 103095 [100] 481 507 848 104004 537 43 51 909 93 105018 60 127 68 490 699 106 803 66 949 65 106098 468 [150] 71 78 658 [150] 999 107028 179 281 392 512 96 98 659 68 94 709 915 55 108000 245 334 73 488 970 109010 91 229 340 606 84 929

110 [2000] 357 90 646 111157 98 539 752 809 932 97 112316 541 84 645 850 924 51 57 84 113172 [100] 345 595 715 23 97 114128 45 67 457 [3000] 95 504 839 985 115039 72 237 71 313 62 [500] 719 838 51 116031 78 84 98 381 404 746 850 932 76 117116 233 87 413 [150] 559 636 50 79 816 19 96 967 73 98 118214 98 305 74 [100] 92 93 98 509 747 75 [100] 841 119023 47 33 222 73 97 354 443 501 641 735 54 938 [100]

120088 230 363 405 613 737 38 84 121158 280 464 506 615 975 122089 [200] 121 239 419 65 670 831 94 968 11 123162 75 223 74 318 449 64 [150] 87 [100] 90 [1000] 124037 [150] 67 694 890 920 125030 153 353 77 637 853 999 126049 304 90 455 599 868 127040 299 [100] 313 512 800 70 128079 152 502 796 833 54 82 129110 253 [100] 70 495 638 775 [100] 94

130016 21 77 153 56 [150] 249 322 927 131033 66 [100] 209 424 579 672 855 991 132254 623 59 93 719 133020 44 134 [150] 327 478 500 626 717 30 42 886 [100] 903 134240 363 [100] 419 82 [2000] 87 [100] 135 [150] 58 259 [500] 624 [100] 57 87 [100] 136008 158 [100] 292 94 547 [100] 764 137077 117 56 75 353 81 402 58 528 88 736 75 138192 484 679 89 97 824 29 139078 292 629 [1000] 34 713 64 977

140025 45 79 586 [100] 99 [2000] 141025 45 79 586 [100] 71 [200] 624 43 62 74 142026 70 82 237 44 48 419 34 53 508 73 884 143096 570 680 709 61 82 96 863 925 57 [100] 84 144516 42 94 780 872 88 [1000] 145 [150] 78 723 34 84 [500] 628 [100] 146158 73 423 34 84 [500] 628 [100] 41 672 713 813 37 73 974 81 148070 328 82 435 40 615 85 926 61 149203 23 92 475 506 803

150015 46 75 731 810 151042 120 37 295 563 708 856 958 152162 418 24 520 65 801 917 153052 5 185 350 [500] 711 [150] 897 979 [100] 154076 156 374 591 661 [1000] 822 [2000] 909 67 155191 249 322 44 489 591 613 [100] 97 156038 76 214 [500] 92 [100] 78 721 [100] 805 6 157047 92 259 70 [100] 289 512 35 88 897 930 40 158203 34 69 354 477 735 58 77 85 920 67

160009 31 80 107 13 16 31 53 292 350 84 404 63 682 739 994 [1000] 161190 [150] 74 [100] 98 [2000] 98 630 88 830 [100] 162016 17 53 853 82 99 962 163110 61 232 306 626 62 903 5 164163 450 522 69 611 14 899 968 165321 58 546 649 723 73 81 166021 48 [2000] 121 271 76 [100] 944 167010 [150] 72 [100] 637 42 [1000] 85 [2000] 88 168075 131 79 515 35 52 97 677 801 95 169032 540 [100] 602 17 728 850

170348 93 472 93 529 171023 28 154 487 541 846 172085 158 218 401 552 73 [2000] 84 307 22 [1000] 512 [150] 87 [100] 173434 445 526 97 605 700 [1000] 42 952 175076 267 474 569 79 716 24 37 176087 113 255 325 51 539 47 97 714 52 841 177095 [150] 626 934 12 178065 124 542 808 925 [100] 70 [2000] 179312 [150] 54 [1000] 73 [2000] 28 64 180016 [150] 83 [100] 98 [2000] 99 [100] 181000 36 511 217 32 412 47 574 749 182006 48 205 390 433 57 627 871 998 183142 361 70 551 86 676 94 842 184080 376 495 569 [1000] 699 971 185017 68 334 61 [100] 94 [2000] 186 [150] 618 54 89 95 728 945 187009 40 93 116 33 50 93 291 304 23 70 426 73 646 851 83 188740 240 57 316 93 438 736 860 919 189048 58 74 95 100 25 56 242 579 619 37 812 70 986 190036 592 94 658 715 78 85 [2000]

190076 82 126 263 609 13 40 83 707 35 191214 61 78 366 85 697 98 805 29 85 944 192019 189 228 355 460 726 83 918 193029 45 553 697 [100] 194 [2000] 227 [150] 57 [100] 97 [2000] 195 [100] 85 90 97 [2000] 196 [100] 140 64 228 34 308 30 56 456 612 86 841 959 197017 98 153 415 705 20 49 940 92 198051 57 237 710 22 947 199205 79 320 45 415 781 832 [1000] [150] 102 247 537 616 [100]

200042 51 55 118 [150] 472 88 550 861 965 72 201155 347 52 414 85 572 78 666 718 28 987 202058 245 340 55 76 852 51 84 [100] 668 751 941 203105 [1000] 637 710 13 97 204199 212 75 329 64 439 848 205300 20 87 79 207 19 445 614 54 61 825 [2000] 206135 537 80 602 5 54 97 900 207108 90 502 61 645 939 [1000] 84 208002 64 66 84 147 320 64 409 627 36 [100] 801 944 209075 293 756 872

210012 30 77 152 64 292 637 70 809 71 [100] 211101 25 291 94 319 30 430 527 212013 392 28 41 66 78 [1000] 323 82 410 521 36 879 955 [2000] 213111 41 64 227 [150] 57 76 636 91 [2000] 214055 85 124 66 492 861 [150] 769 84 [150] 98 [2000] 215053 178 [1000] 84 [2000] 97 [100] 98 616 [2000] 216 [100] 834 216076 116 292 86 310 483 521 811 99 909 217067 71 108 82 395 449 577 647 [2000] 84 218125 77 314 411 528 34 46 610 715 853 59 924 219009 499 515 644 47 759 [150] 947

220088 [200] 214 92 367 503 82 [100] 648 956 69 93 97 221024 29 257 82 88 353 420 71 541 634 222206 [150] 481 528 630 781 876 78 90 944 72 223087 170 282 [2000] 324 504 27 583 89 93 764 [100] 224029 509 20 41 84 636 59 889 913 63 225093 141 69 289 395 403 52 61

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30000, 1 zu 10000 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19000112036/fragment/page=0001

aller Grundlosigkeit, allen Leichtsinns und Stolzes; einen solchen Schritt — wenn man ihn überhaupt zu erklären vermöchte — könne man nur aus dem Wunsche erklären, sich hervorzuthun, gelobt zu werden, Gerede über sich hervorzurufen.

„Welchen Sinn hat die Abtrennung des Landes an die Bauern unter der Bedingung einer Zahlung an ihn selbst?" sagte er. „Wenn er schon so etwas ausführen wollte, konnte er ihnen das Land durch die Agrarbank verkaufen. Das hätte Sinn gehabt. Ueberhaupt grenzt dieser Schritt an anormale Geistesverfassung", sagte Ignatius Nikiphorowitsch und dachte schon an Entmündigung und verlangte von seiner Frau, daß sie ernstlich mit dem Bruder wegen dieser seiner sonderbaren Absicht Rücksprache nähme.

30. Kapitel.

Als Nechljudow bei seiner Rückkehr nach Hause den Zettel von seiner Schwester auf dem Tische fand, fuhr er sofort zu ihr. Es war Abend. Ignatius Nikiphorowitsch ruhte im Nebenzimmer aus und Natalie Iwanowna empfing ihren Bruder allein. Sie war im schwarzen Seidenkleid, rother Schleife am Busen und ihr Haar war modern frisirt und gekämmt. Sie hatte sich augenscheinlich mit Mühe für ihren gleichaltrigen Mann verjüngt. Als sie ihren Bruder erblickte, sprang sie vom Sopha auf und trat mit schnellen Schritten, wobei ihr seidener Rock knisterte, auf ihn zu. Sie flüsten sich und schauten einander schweigend an. Es ging jener geheimnißvolle, mit Worten nicht auszudrückende, beredtsame Austausch von Blicken vor sich, in dem diese Wahrheit schon nicht mehr enthalten war. Sie hatten sich seit dem Tode der Mutter nicht mehr gesehen.

„Du bist stärker geworden und jünger", sagte er.

Ihre Lippen kräuselten sich vor Vergnügen.

„Und Du bist magerer geworden."

„Was macht denn Ignatius Nikiphorowitsch?" fragte Nechljudow.

„Er ruht sich aus. Hat Nachts nicht geschlafen."

Da gab es viel zu erzählen, aber die Worte sagten garnichts und die Blicke sagten, daß das, was hätte gesagt werden müssen, nicht gesagt wurde.

„Ich war bei Dir."

„Ja, ich weiß."

„Ich bin aus dem Hause fortgezogen. Es war mir zu groß; so einsam und langweilig. Ich habe von alledem nichts nöthig; also nimm Du alles, die Möbel und alle Sachen."

„Ja, Agrafena Petrowna hat es mir gesagt. Ich war dort. Bin Dir sehr dankbar, aber . . . ."

In diesem Augenblick brachte ein Hoteldiener das silberne Theegeschirr. Sie schwiegen, so lange der Diener das Geschirr aufstellte. Natalie Iwanowna ging zu einem Sessel vor dem kleinen Tisch und schüttete schweigend den Thee auf. Nechljudow schwieg ebenfalls.

„Na, also Dmitri, ich weiß alles", sagte Natalie entschlossen und sah ihn an.

„Das freut mich sehr, daß Du es weißt."

„Wie kannst Du aber hoffen, sie nach einem solchen Leben zu bessern", sagte Natalie Iwanowna.

Er saß gerade, ohne die Ellbogen aufzustützen, auf einem kleinen Stuhle da und hörte sie aufmerksam an und bemühte sich, sie gut zu verstehen und ihr gut zu antworten. Die Stimmung, die durch das letzte Zusammentreffen mit der Maslowa in ihm hervorgerufen war, erfüllte sein Inneres noch weiter mit ruhiger Freude und Wohlgeneigtheit gegen alle Menschen.

„Ich will nicht sie bessern, sondern will mich bessern", antwortete er. Natalie Iwanowna seufzte.

„Es giebt noch andere Mittel dazu, als eine Ehe."

„Ich denke aber, das ist das beste; außerdem führt mich das in die Welt, in der ich nützlich sein kann."

„Ich glaube nicht daran", sagte Natalie Iwanowa, „daß Du glücklich sein kannst."

„Auf mein Glück kommt es nicht an."

„Versteht sich; aber sie, wenn sie ein Herz hat, kann sie nicht glücklich sein . . . kann es nicht einmal wünschen."

„Sie wünscht es auch nicht . . ."

„Ich verstehe, aber das Leben . . ."

„Was ist mit dem Leben?"

„Verlangt etwas anderes."

„Es verlangt gar nichts, als daß wir unsere Schuldigkeit thun", sagte Nechljudow mit einem Blick in ihr noch hübsches, wenngleich um die Augen und den Mund mit feinen Runzeln bedecktes Gesicht.

„Das verstehe ich nicht", sagte sie mit einem Seufzer.

„Arme, Liebe! Wie hat sie sich verändern können", dachte Nechljudow, der sich in der Erinnerung Natalie so vorstellte, wie sie unverheirathet gewesen war, und ein aus zahllosen Kindheitserinnerungen sich zusammensetzendes Gefühl der Zärtlichkeit für sie empfand.

In diesem Augenblicke trat, wie immer den Kopf hoch tragend und die breite Brust hervorstreckend, mit weichen, leichten Schritten Ignatius Nikiphorowitsch ein. Er lächelte, und seine Augen, die Glatze und der schwarze Bart erglänzten.

„Guten Tag, grüße Sie", sagte er mit deutlich wahrzunehmender, unnatürlicher Betonung.

(Trotzdem sie sich in der ersten Zeit nach der Hochzeit bemühten, auf dem Dufuße zu verkehren, waren sie doch beim „Sie" stehen geblieben.)

(Fortsetzung folgt.)

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht.

K. Halle, 10. Januar.

(Straßenraub.)

Als Angeklagte erschienen heute der am 15. Januar 1859 zu Surminnen geborene, bisher unbestrafte Arbeiter Friedrich Braunstetter und der am 11. März 1851 geborene Arbeiter Fried. Wilh. Gasquet, beide von hier, letzterer bis zum Jahre 1886 öfter, seitdem aber nicht bestraft. Beide wurden des Straßenraubes beschuldigt, weil sie gemeinschaftlich am 3. Oktober 1899 nach 6 Uhr Abends in der Augustastraße dem achtjährigen Knaben Karl Eckelmann zwei dessen Vater gehörige Ortscheite wegnahmen und zwar mit Gewalt und Drohung und auf einer öffentlichen Straße. Die Sache hört sich gefährlicher an, als sie ist. Schließlich entpuppte sie sich sogar als weiter nichts als ein recht dummer Streich, der jedoch sehr leicht von recht üblen Folgen hätte sein können. Als die Angeklagten zur angegebenen Zeit mit einem Tafelwagen, auf dem außerdem außer ihnen noch der Sohn des G. saß, die Augustastraße entlang nach der Martinstraße zu fuhren, winkte B. den auf dem Bürgersteig gehenden kleinen Eckelmann, welcher in jeder Hand ein Ortscheit trug, zu sich heran mit den Worten „komm mal her Junge, du hast die Dinger gemaust". Darauf soll, wie die Anklage behauptete, B. den Jungen die Ortscheite gewaltsam weggenommen und sie auf den Wagen gelegt haben, auch den Knaben auf die Finger geschlagen haben, als derselbe die Ortscheite wieder vom Wagen nehmen wollte. Ferner soll er zu G. gesagt haben „hau ihm eins über'n Kopf" und diesen zu schnellem Davonfahren veranlaßt haben. Der Junge lief weinend hinterhergelaufen und habe am Leipziger Thurm einen Polizeisergeanten von dem Vorgefallenen in Kenntniß gesetzt. Durch das schnelle Fortfahren seien die Angeklagten zunächst unentdeckt geblieben, aber ein Maler habe den Wagen verfolgt, bis er an der Ulrichskirche in die Brauhausstraße einbog; hier habe der Verfolger das Wagenschild lesen können. Des Weiteren wird behauptet, B. habe die Ortscheite in seinem Kohlenschuppen versteckt gehalten. Die Angeklagten bestritten jedwede böse Absicht. Der Knabe hätte, weil ihm die Ortscheite zu schwer waren, mitfahren wollen und deswegen eins derselben ihm, B., zugereicht. Infolge des abschüssigen Straßenniveaus sei das Gesichte von selbst in eine schnellere Gangart geraten, und um zu verhüten, daß der Junge unter die Räder kam, habe B. ihn abgewehrt aufzurklettern. Nach einer Strecke sei derselbe verschwunden gewesen und sie hätten nicht gewußt, wem die Ortscheite gehörten. Wenn auch diese Angaben dem wahren Sachverhalt nicht entsprechen, so stellte sich dieser doch ganz anders heraus, als die Anklage angenommen hatte. Außer dem kleinen Eckelmann, der sich bei seinen Vernehmungen in Widersprüche verwickelt hatte, wie es bei einem Kinde von acht Jahren ganz erklärlich ist, war in dem Malergehilfen Kolasiewicz ein unparteiischer Zeuge vorhanden, der den Vorgang genau beobachtet hatte. Dieser hatte gesehen, daß B. den Jungen an den Wagen heranwinkte, mit ihm sprach und ihm die Ortscheite abnahm, die der Knabe bereitwilligst hingab. Als dieser von hinten auf dem Wagen klettern wollte, klopfte ihm B. auf die Finger, während G. mit der Peitsche drohte und im Trabe fuhr. Durch diese Schilderung fiel das wesentlichste Moment des Raubes, das gewaltsame Wegnehmen der Ortscheite, fort. Es ergab sich auch, daß letztere keineswegs von B. versteckt gehalten waren. Die Ortscheite standen vier Tage auf dem Hofe und wurden dann in den Kohlenschuppen gestellt, von wo sie Frau B. einem Kriminalsergeanten ohne Umstände aushändigte. Auf Grund dieses Ergebnisses der Beweisaufnahme plaidirte der Staatsanwalt selbst nicht auf Straßenraub, wohl aber auf Unterschlagung, weil B. die Ortscheite nicht der Polizei abgegeben hatte. Die Geschworenen verneinten auch die Unterschlagung, sodaß beide Angeklagte freigesprochen werden mußten.

Schöffengericht.

Halle, 10. Januar.

* **Baumfrevel.** Der Kutscher Otto Rothe aus Unter-Röblingen war angeklagt, in der Nacht zum 26. September auf der Chaussee Wansleben-Amsdorf sieben junge Bäume abgebrochen zu haben. Er war an genanntem Tage in Wansleben zum Vergnügen gewesen, hatte dort etwas stark gezecht und sich dann auf den Heimweg begeben. Da er keine anderen Gegenstände vorfand, an denen er seinen Uebermuth auslassen konnte, so brach er die jungen Bäume ab, so daß sie sämmtlich eingingen. Einige andere Bäume riß er aus der Erde heraus und ließ sie liegen. Der Staatsanwalt meinte, daß in Anbetracht dieser großen Rohheit und Zerstörungslust des Angeklagten eine exemplarische Strafe am Platze sei, und beantragte gegen den bisher noch unbestraften Rothe eine Gefängnißstrafe von drei Monaten, das Gericht sah die Sache jedoch milder an und verurtheilte den Angeklagten nur zu vier Wochen Gefängniß.

* **Einen albernen Scherz** erlaubte sich am Abend des 14. August der Tischlerlehrling Karl M. von hier gegen den Lehrling B. Während einer Pause in der gewerblichen Zeichenschule, in der sich die Genannten befanden, zog M. einen Stuhl, auf den sich B. gerade setzen wollte, weg, ohne daß letzterer dies bemerkte. Infolge dessen fiel B. zu Boden und stieß sich die Spitze eines Bleistiftes, den er in der Hand hielt, so unglücklich unter den Nagel des rechten Mittelfingers, daß die hieraus entstandene geringe Verletzung eine eitrige Sehnenentzündung nach sich zog und die Amputation des Fingers nothwendig wurde. Der Verletzte, der sich ca. 6 Wochen im Krankenhause behandeln ließ, ist noch immer arbeitsunfähig und muß sich einer nochmaligen Operation unterziehen, bei welcher der letzte Knochen des Fingers, der ihn an der Arbeit hindert, entfernt werden soll. Es wurden 50 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängniß beantragt. Das Gericht kam jedoch zu der Ansicht, daß der Angeklagte zwar eine grobe Fahrlässigkeit begangen habe, doch habe er nicht beabsichtigt und auch nicht voraussehen können, daß der Vorfall so unglücklich enden werde. Er wurde deshalb freigesprochen.

Winterfahrplan.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 12²² M. (b. Köthen), 4⁵⁵ M., 7¹¹ M. 1—3, 10⁰⁰ M., *11¹⁵ M., 1⁵² N. 1—3, 3¹⁵ N., 5⁵⁸ N., *7¹⁴ N., 8⁵¹ N. 1—3, *10¹⁹ N.

Leipzig: 12⁰⁶ M., 2⁵⁷ M., 4³³ M., 5⁴⁵ M., 7³⁰ M., (hält nur in Schkeuditz) *7⁴⁷ M., 9¹⁵ M., 10²² M., *10⁴⁵ M., 1¹⁴ M., 1⁴⁵ M., 3³⁸ M., *5⁰⁷ M., *5³⁵ M., 6⁰⁰ M., 7¹⁹ M., 8¹² M., 9²¹ M. 1—3, *11⁰⁵ M.

Aschersleben-Halberst.: 4⁵⁰ M., 7⁵⁵ M., 11¹² M., *1³³ N., 3¹² N., 6¹⁸ N., 10⁸⁷ N. (b. Halberst. von da ab Schnellzug nach Kachen).

Nordhausen-Kassel: 5²³ M., 6⁵⁰ M. (bis Sangerhausen) 9¹⁴ M., *11⁰⁰ M., 12⁰⁰ M., (b. Eisleben.) 2²⁵ N., D 6⁰⁶ N., 6⁰³ N., 9⁵⁰ N. (bis Eisleben.) *10⁴⁰ N., 11²¹ N. (bis Nordhausen.)

Berlin-Anhalt: 12²² M., *3⁵⁸ M., D 4²⁷ M., D 6⁵⁶ M., 7⁰³ M., *9⁰⁸ M., 11¹⁵ M., 2⁰⁰ N., D 2⁴⁶ N., *5⁵⁸ N., 5⁴⁵ N., *8²¹ N., 8⁵⁰ N. (b. Wittenberg), D 9²³ N.

Soran-Guben: *7⁸⁷ M., 7⁵⁰ M., 1¹⁴ M., *2⁴⁸ N., 6²³ N., 11²⁵ N. (bis Torgau.)

Thüringen: 1²⁰ M. (bis Merseburg), 3²² M., 5⁴⁵ M., *7⁵⁰ M., D 9⁵⁹ M., 10²⁸ M., *10¹⁸ M. (nach Stuttgart u. München), *11²⁷ M., 1¹⁸ N., 2²² N., *4⁰⁰ N., 5³⁹ N., 7²⁰ N. (bis Merseburg) 3—4, *7⁴⁵ N. (nach Eisenach u. München) 9⁴⁰ N. (bis Köten) 2—3, D 10⁰⁸ N. (nach Stuttgart und Mailand), D 11²¹ N., 11⁵⁰ N. (bis Erfurt).

Ankunft von:

Magdeburg: 2⁴⁵ M., 7³⁰ M. (von Köthen) *7⁴² M., 9⁵⁰ M., *10²⁹ M., 1²⁹ N. 1—3, 3²¹ N., *5⁰⁸ N., 7⁰⁰ N., 9¹⁴ N. 1—3, *10⁵⁹ N.

Leipzig: 12¹¹ M., 4⁴⁵ M., 6³⁹ M., 7⁰² M. 1—3, 7⁴⁶ M., 9⁵¹ M., 10⁴⁰ M. 1—3, *11¹⁰ M., 1¹⁰ N., *1²⁷ N., 3²⁷ N., 4²⁸ N., 5³⁰ N., *7¹⁰ N., 7⁵⁵ N., 8⁴¹ N. 1—3, 9⁴¹ N., 10⁴⁰ N. (hält nirgends) *10⁴⁵ N.

Aschersleben-Halberstadt: 6⁴⁵ M. (v. Cönnern, nur Werktags), 7¹⁹ M., 10¹⁰ M., 12⁴¹ N., 4⁵⁷ N., *5⁸² N., 9⁰⁸ N., 11⁴¹ N.

Nordhausen-Kassel: 6⁴⁵ M. (von Nordhausen), *7³⁰ M., 9⁴⁰ M., 1²³ N., D 2⁴⁹ N., 4¹⁶ N. (v. Sangerhausen) 5²³ N., 7²⁴ N. (von Eisleben), *8⁰⁴ N., 10²⁷ N.

Berlin-Anhalt: 3¹⁷ M., 4¹² M., 7⁸⁸ M. (von Wittenberg), D 9⁵⁵ M., 10¹⁶ M., *10⁴⁴ M., *11²³ M., 2⁰⁰ N., D 3⁵² N., 5²⁶ N., *7³² N., 9¹⁰ N., D 10⁸⁴ N., 11¹⁸ N., D 12²⁷ N.

Soran-Guben: 7²⁶ M. (v. Torgau) 10⁵⁰ M., *1⁰³ N., 3⁵⁰ N., 7⁵⁸ N., 10¹⁷ N., *10⁴⁷ N.

Thüringen: *12⁰⁴ M., *3⁵⁴ M. (von München), D 4²³ M., 5⁵⁸ M. (v. Merseburg) 3—4, 6⁴⁰ M. (von Erfurt), D 6⁵² M. (v. Stuttgart und Mailand), *9⁰⁴ M., 9⁵¹ M., 12²⁸ N., 1⁰¹ N., *2²² N., 5¹¹ N., *5⁸² N., *8¹⁹ N. (von Stuttgart u. München), 8⁵⁶ N., D 9²⁴ N.

Vorsicht beim Einkauf von Migränin. Die Höchster Farbwerke bringen „Migränin" das bekannte bewährte Mittel gegen Kopfschmerzen jeder Art, nicht nur in Pulver-, sondern auch in Tablettenform in den Verkehr.

Diese Tabletten **„in Originalpackung"** (Flagon mit Schutzmarke „Möwe") sind neben bequemer Dosirung der beste Schutz gegen Täuschung, **„Pulver" verlange man in den Apotheken ausdrücklich mit der Aufschrift „Migränin".**

Unter diesem Namen, welcher als Marke eingetragen ist, darf nur das von Höchst bezogene „Migränin" versehene Orginal-Produkt gegeben werden.

Abonnements

auf den

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

werden von den Expeditionen und sämmtlichen Filialen zum Preise von **50 Pfg.** entgegengenommen.

Der „General-Anzeiger" hat nachweislich die größte Platzauflage aller in Halle erscheinenden Zeitungen.

Als Weihnachts-Geschenke

für die Kinder der I. Kinder-Bewahr-Anstalt, Sophienstr. 23 und der Zweiganstalt, Kl. Klausstr. 8, gingen ein:

Durch Frl. **H. Weise:** Frl. H. 3 M., A. C. 10 M., Fr. Dr. H. 3 M., Fr. Recke 6 M., Fr. v. S. 6 M., Frl. F. 4 P. Strümpfe, 6 M., Fr. L. M. 1 gehäkeltes Röckchen, 2 M., Frl. Sch. 6 P. Strümpfe, Fr. Fleischermstr. W. 1 gr. Partie gestr. Kindersachen, Fr. Sanitätsrath Lübicke 10 M.

Durch Frau Oberbürgermeister **Staude:** Fr. Stadtrath Bonstedt 10 M., Fr. Justizrath Fritsch 5 M., Fr. Kommerzienrath Lehmann 30 M., Fr. Direktor Biedermann 6 M., Fr. A. Nitzelmann 10 M., Fr. Th. Gravenhorst 10 M., Fr. Bauinspektor Steuer 10 M., Fr. Amtmann A. 10 M., Fr. Oberbürgermeister Staude 10 M., Fr. Kommerzienrath Stecker 1 Stück Barp.

Durch Frau Geh.-Rath **Lindner:** Fr. Geh.-Rath Kr. 3 M., Hr. Stud. M. 8 M., Frl. v. S. 5 M., Fr. A. Derichsweiler 1 M., Hr. Geh.-Rath L. 6 M., Fr. L. 20 M.

In der **Zweiganstalt, Kl. Klausstr. 8:** Hr. G. 10 M., Hr. Dr. Lange 3 M., J. St. 2 M., Hr. Fabrikant E. K. 8 Packete Lichte, 8 P. Baumkerzen, Hr. Kaufm. R. 1 Packet Wollschen, Hr. Kaufm. B. F. 1 P. Stoffe, Fr. W. P. 1 P. Stoffe.

In der I. Kinder-Bewahr-Anstalt, Sophienstraße 23: F. K., Lessingstr. 3 P. Strümpfe, Hr. Kaufm. Brummer & Benjamin Tricotagen, Taschentücher, Schürzen, 5 Capotten, 2 Hemden, 1 Muff, div. Reste Stoff-Futter und Barchent, Hr. Bankier Haasengier 20 M., Hr. Kaufm. Schlüssler 1 Jäckchen, Tricotagen, 2 P. Strümpfe, Handschuhe, Gymnasiasten durch Hr. Herrmann 20 M., Fr. Bankier Haasengier 6 Mützen, 6 P. Handschuhe, Hr. Dr. Lange-Honigkuchen, Hr. Rentier G. 15 M., Frl. Rentiere Z. 5 M., Hr. Conditor Most Baumgebäck, Hr. Klempnermstr. Lachmund Spielsachen und Brotdosen, Sächsisch-Thüringische Braunk.-Verwerthung Lichte und Kerzen, Hr. Professor Dr. Dr. 20 M., Fr. Kaufm. P. 1 Partie gestr. Sachen, Fr. Gerichts-Rath H. 2 Kleider, 4 P. Handmüffchen, 4 Täschchen mit Taschentüchern, Fr. Räthin Z. 1 Dtz. Handkenchen, Hr. Gebr. Jentsch 2 Stück Deuckenge, Hr. Kaufm. Hofmeister 1 Sack Nüsse, 10 M., Hr. Kaufm. Mulert 1/2 Centner Zucker, Hr. Kaufm. Preiser 10 Pfd. Rosinen, Hr. Prof. S. 6 M., Fr. Major v. D. 3 M., Ungenannt 3 M., Fr. Schaefe 2 Röcke, 2 Capotten, Hr. Kaufm. Ehermann Strumpflängen mit Wolle und 4 P. Strümpfe, Fr. Rentier B. 20 M., Frl. Th. 2 Paar Strümpfe, Fr. Pastor P. 3 M., Hr. Kaufm. Pritschow Bilderbücher u. d. g., Hr. Hempelmann & Krause 5 M., Hr. Schirmfabrikant Behrens 4 Schirme, aus einem Damenkränchen 6 P. Schuhe, 12 M., Fr. Kommerzienrath Hübner div. Kleiderstoffe, Fr. Rentier B. Tricotagen und Hemden.

Ferner sind eingegangen von: Hr. Geh.-Kommerzienrath Bethcke 100 M., Hr. Bergwerksbesitzer Gruhl 50 M., Hr. Kommerzienrath Hübner 100 M., Hr. Kaufm. Heller Kinderschürzen und Decken, Fr. Bergwerksbesitzerin Köppe-Finger 4 Fuhren Preßsteine, Fr. B. K. 1000 M.

Für die gütigst gespendeten Gaben, mit welchen wir im Stande gewesen sind den Pfleglingen der I. Kinder-Bewahr-Anstalt und denen der Zweiganstalt eine Weihnachtsfreude zu bereiten, sagen wir den freundlichen Gebern herzlich Dank.

Der Vorstand.
J. V.: Friedrich Kuhnt.

Soeben wieder eingetroffen:
Lösl. Frühstück's-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
bei **C. Höfer, Bärgasse 5.**

Erste Große Geld-Lotterie zur Erhaltung des Hiebengebirges.
Ziehung am 29. Januar.
Hauptgewinn **125 000 Mark.**
1 Ganzes Loos ℳ 4,00,
1 Halbes Loos ℳ 2,00
empfehlen
Kurtzke & Hasse,
Leipzigerstraße 94.
Filiale des „General-Anzeiger".

Suchhaltung. Einrichtung, Abschlüsse, Bilanzen, Rentabilitätsberechnungen etc. für Handel, Industrie u. Gewerbe, auch für Handwerker, übernimmt u. fertigt ein erfahrener, technisch u. kaufmännisch gebildeter Herr. Angebote und Anfragen unter B. u. 1924 bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Kind,
weiblichen Geschlechts, 4 Monate alt, soll zu einer **kinderlosen, besseren Kaufmanns- od. Beamten-Familie** oder **Wittwe** in **Halle a. S.** gegen **gute** monatliche Entschädigung in Pflege gegeben werden zum **1. Februar** dieses Jahres. Offerten unter **B. n. 1917** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Rath und Hilfe
in allen Krankheiten
Vormittags 8—12 Uhr.
Lüddecke, homöopath. Prakt.,
Magdeburgerstraße 9, I.

Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Zubehör, oder getheilt in 3 Stuben, 1 Küche resp. 3 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, beide mit abgeschlossenem Corridor, 14. zu vermiethen. Zu besichtigen Nachmittags von 2—4 Uhr.
Rud. Dietrich, Sport-Hotel.

Staatl. konzess.
Seminar f. Privatlehrerinnen u. Kindergärtnerinnen, gegr. 1878 v. **L. Sellheim.**
Tüchtige Lehrkräfte. Günstige Erfolge. Besorg. von Stellung.
Harz 13. **Dir. Eyssell-Weidling.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der am 22. Februar 1869 zu Halle a. S. geborene Former **Wilhelm Göhre** sorgt nicht für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 6. December 1899.

Die Armen-Direktion. Pütter.

Bekanntmachung.

Die Auction der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **November 1898 versetzten u. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 51741 bis 55993 tragen und über welche die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind,** wird

Donnerstag den 8. Februar d. J. und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr im Auctionszimmer des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4 abgehalten werden.

Zur Versteigerung gelangen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und versch. andere Sachen.

Halle a. S., den 10. Januar 1900.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Zur Beaufsichtigung der Ziehe- und Pflegekinder in der Stadt Halle a. S. sollen vom 1. April 1900 ab 3 Pflegerinnen gegen eine jährliche Vergütung von 800 Mark beschäftigt werden.

Bewerberinnen, welche nicht unter 30 J. alt, in der **Kinder-Erziehung erfahren** sind und **eine gute Schulbildung** besitzen, wollen sich persönlich bis spätestens 1. Februar 1900 im Geschäftszimmer der Armen-Direktion, Rathhausstraße 1 II, Zimmer 82, melden. Eine Erneuerung der bereits eingegangenen Gesuche ist nicht erforderlich.

Halle a. S., den 8. Januar 1900.

Die Armen-Direktion.
Pütter.

Höhere Mädchenschule der Francke'schen Stiftungen.

Anmeldungen zum Ostertermine 1900 nimmt der Unterzeichnete an Wochentagen zwischen 12 und 1 Uhr Mittags in seinem Amtszimmer entgegen. Es wird gebeten, bei der Anmeldung den Tauf- und den Impfschein vorzulegen.

Dr. Gaudig, Direktor.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19000112036/fragment/page=0002